

# Mien Mann de fohrt to See...

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von Wilfried Wroost

## Personen und ihre Darsteller

Karl Brammer, Inhaber der Gaststätte „Zum Blauen Peter“	Albert Meyer
Mary Brammer, seine Frau	Edith Lemberg
Friedrich Brammer, Karls Bruder, Schiffsbefrachter	Ernst-August Goldmann
Auguste Victoria, seine Frau	Sophie Wessel
Mandus Sötje, Schutenvermieter	Johann Dannemann
Malwine Sötje, geb. Brammer, seine Frau	Gerda Peters
Adrian Pott, ehemaliger Steward bei HAPAG	Werner Stöver
Ulla Stichling, Mädchen im „Blauen Peter“	Margret Eitmann
Johannes Menck, Schiffsmakler	Friedrich Reiners
Justus Aldag, Inhaber eines Schiffsausrüstungsbetriebes	Hermann Teschner

## Een lüttjen Stremel vörweg

Kinners, is de Welt verdreih!  
Wat dar in de Zeitung steiht,  
lett dat Harte duller slaan.  
Wat ward alles maakt un daan.

Mord un Doodslag in de Welt.  
Un dat all um leidig Geld.  
Priese stiegt uk wedder an.  
Fro verännert sick toon Mann.

Stüerbescheed ward höger sett.  
Maximode as dat lett.  
Wedder driesten Oberfall.  
Ellenriep dör Oberschall.

Football, eene Siete vull.  
Börse wackelt, is doch dull.  
Alle Welt na Freden roppt.  
Un VW de loppt un loppt.

Mengenlehre ward nu lehrt.  
Oolen Opa noch verführt.  
Smuggelee bin düütschen Toll.  
UNDERBERG, du föhst di woll.

Un hier, hier is een Ding passeert.  
Dat dreihst sick dar um eenen Weert.  
De föhrt to See, so wör dat lut.  
De Wirklichkeit söh anners ut.

Dat is een verdreihnten Kraam.  
KORL BRAMMER heet de Weert mit Naam.  
Sein Fro MARY, de is akraat  
un weet in jede Lage Rat.  
Se is een staatschet Minschenkind.  
Ümswärmt maakt se de Mannslüd blind.

Twee Gäste süht man jümmers hier,  
denn MENCK un ALDAG söökt Pläsier.  
Se sünd Geschäftslüd, all bi Jahrn,  
doch jüm ehr Haart is nich infraarn.

Nun, düsse Veer bliewt nich alleen.  
Verwandte schüllt uk Minschen wäen.  
Se kaamt dar eenfach ringesneht  
Un sabbelt, dat dat man so weiht.

MALWINE is Kori Brammers Süster.  
Dat Snootwerk groot, de Seele düster!  
Ehr Keerl MANDUS, Pantuffelheld,  
blots von Fründ Petersen vertelt.

Kori Brammers Broder FRIEDERICH,  
de gift sick slau un widerlich.  
Sien GUSTE, de well höger rut.  
Blameert sick mit ehr hochdüütsch Snut.

Un USCHI is de junge Deern.  
Wer de nich mag, man keene geern.  
Ehr Haart gehört een ADRIAN!  
De stäenwies nich dasien kann.

Nu hebb eck Jo de Naams vertelt.  
Doch darvon sünd Ji noch nich stellt.  
Denn wat passeert is mutt darher.  
Ganz eenfach, - wi spält Jo dat vör!!!

Ji schüllt Jo düchtig amüsiern!  
Denn Lachen kost noch keene Stüern.  
Nee, Lachen, dat is Medizin!  
Wer de nich löpelt, de litt Pien!  
Nun höögt Jo bannig, - losgahn schallt!  
Un klatscht mal, wenn Jo wat gefallt.

10. ...  
Kapelle  
Sonnabend bei ...  
wehrball, der sich eines ...  
freute.

go. Heiligenfelde. Der Männergesangverein hatte kürzlich mit seinem Gesangsabend bei Brüning einen vollen Erfolg, wenn auch der Besuch wegen schlechten Wetters nicht sehr stark war. Die Komödie „Min Mann, de fohrt to See“ wurde glänzend gespielt, das Ensemble A. Meyer, E. Lemberg, G. Peters, S. Wessel, J. Dannemann, E. A. Goldmann, F. Reiners, H. Teschner, M. Eitmann und W. Stöver ernteten reichen Beifall, aber auch der Chor mit seinen sauberen Vorträgen. Wir weisen darauf hin, daß der Theaterabend am 1. Februar in Niebuhrs Saal wiederholt wird. Besucher aus Hoope, Henstedt usw. können mit dem Bus ab Reiners 19.00 Uhr und ab Wohlers, Henstedt, 19.05 Uhr fahren.

Ein durchschlagender Erfolg

go. Heiligenfelde. Drei Stunden sprühender Humor, das war das Resumée des Gesang- und Theaterabends, den der Männergesangverein Heiligenfelde in Niebuhrs Saal veranstaltete. Die Lieder des Chores unter Leitung des Dirigenten Alfred Rolappe zeigten eine ausgezeichnete stimmliche Verteilung und eine klangreiche Wiedergabe. Ebenso wie die Theatergruppe wurde auch der Chor mit herzlichem Beifall bedacht. Vorsitzender Teschner hieß besonders eine starke Abordnung des Gesangsvereins „Germania“-Syke und die Gäste vom Heimatverein Wechold willkommen. Die flott und sicher vorgetragenen Lieder bildeten eine treffliche Überleitung zu der plattdeutschen Komödie „Min Mann, de fohrt to See“. Dieser Schwank bietet viele Feinheiten der niederdeutschen Sprache, und es gelang der Spielgruppe auch sehr gut, diese wiederzugeben. Die Laienspieler gingen sämtlich in ihren Rollen auf.

